

## Zum Thema Forensik

Über das Thema Forensik wird stets kontrovers diskutiert. Warum - weil eigentlich kaum jemand weiß was sich dahinter verbirgt oder was gemeint ist. Logischer Weise sollten wir also erst einmal total dagegen sein, bis wir ausreichend informiert worden sind. - Das ist auch vollkommen menschlich. Frank Benesch hatte gestern bereits einige Informationen geliefert. Hier noch einige weitere Punkte dazu. Der Begriff "Forensik" kommt aus dem Lateinischen. Von Forum - Marktplatz und soll eigentlich Öffentlichkeit signalisieren bezüglich Gerichtsverfahren, strafrechtliche Untersuchungen, Urteilsverkündung usw. Untergebiete der Forensik sind demnach auch: - Rechtsmedizin mit allen Nachweisen zu körperlichen Verletzungen, Nachweise von Giften, Auswertungen von Blutspuren, Zahnabdrücken usw. - Kriminaltechnik mit Auswertung von Fingerabdrücken, Fußspuren usw. usw. - Ballistik - Psychiatrie und Psychologie mit Feststellung der Schuldfähigkeit, mit Feststellung der Gefährlichkeit eines Straftäters usw. usw. Bei uns in Deutschland bezieht sich der Begriff "Forensik" landläufig eigentlich fast ausschließlich auf eine Klinik für Forensische Psychiatrie. Dort werden Straftäter interniert, die zum Beispiel triebgesteuert strafrechtlich relevante Taten begangen haben, oder die die ihnen zur Last gelegte Straftaten auf Grund anderweitiger psychischer Defekte begangen haben. Unser Mitglied Herr Boden als Rechtsanwalt, müsste uns diesbezüglich eigentlich detailliertere Informationen geben können. Wir sollten der Sache, die sich durch eine mögliche Ansiedlung einer solchen forensischen Klinik in unmittelbarer Nähe zu Velbert ergibt unaufgeregter begegnen. Denn errichtet werden müssen solche Einrichtungen, gehen wir davon aus, dass sie aus ehrlicher Absicht dem Schutz, der Unversehrtheit der Menschen in Deutschland dienen sollen. Des Weiteren, die Planungen erfolgen durch das Land NRW im Nachbarort. Klar, dass man Bedenken hegt, wenn eine solche Einrichtung in unmittelbarer Nähe zu Wohnsiedlungen entstehen soll und man nicht weiß, ob die einmal dort internierten Straftäter nicht eine Möglichkeit finden sich zu befreien. Deshalb gilt meiner Meinung nach den Personen eine weitaus größere und kritischere Beobachtung und Kontrolle, die damit beauftragt werden die Sicherheit vor Straftätern zu garantieren. Und diese Menschen sind nicht in der Verwahranstalt, sondern die laufen wie wir frei herum oder sitzen in Amtsstuben. Mein Fazit ist, so lange es keine klaren detaillierten Informationen gibt, um was es sich bei der angedachten forensischen Einrichtung handelt, wie sich alles gestalten soll, wenn nicht sichtbar alles dafür getan wird, den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten, ist es unser Recht und auch Pflicht voll dagegen zu opponieren.

Dietger Döhle  
Velbert, 19. November 2012

## Die Schullandschaft in Velbert!

Als jemand der die Schullandschaft in Velbert schon länger beobachtet, sehe ich die Ereignisse der letzten Jahre sehr kritisch.

Die Stadt Velbert verfügt seit Jahren über einige Schulen mit einem kreisweiten Ruf. Ihnen wird immer wieder bestätigt, dass sie herausragende Bildungsabschlüsse erzielen.

So können in allen bestehenden Systemen zu einem Schulabschluss der Klasse 10 B führen. Es wird immer so getan, als würden nur die Gesamtschulen und das Gymnasium zu einem solchen Abschluss führen können.

Betrachtet man die bestehenden Haupt- und Realschulen so führen sie der Sekundarstufe II immer mehr Schüler zu. Trotz der politischen Diskussion, die beiden Schulformen immer wieder die Leistungsfähigkeit absprechen und immer den Eindruck vermitteln, sie würden nicht funktionieren, haben wir es hier mit großartigen Schulen zu tun!

Durch eine ständige Diffamierung der letzten Jahre ist es aber gelungen, die Eltern und Erzieher zu verunsichern. Obwohl niemand die Schulen aus näherer Anschauung kennt, werden sie verurteilt.

So ist die Hauptschule Martin Luther King keine „Restschule“, sondern hier werden nette und freundliche Menschen ausgebildet und erreichen oftmals eine gute berufliche oder schulische Ausbildung.

Des Gleichen werden in den Realschulen gute Abschlüsse erzielt.

Bei all den Überlegungen, ist es nun an der Zeit, mal die Parteizugehörigkeit abzulegen und sich Gedanken darüber zu machen, was für die Menschen (Schüler) das Optimalste ist. Die Stadt sollte die gewonnene Zeit dazu nutzen, nun einen Gesamtplan zu erstellen, der für die angehenden Schülergenerationen das Optimum darstellt. Dabei sollte dem Rat und der Verwaltung auch eine Frist ermöglicht werden, mit einem gesunden Maß zu Ergebnissen zu gelangen!

Die Stadt Velbert hat: 16 Grundschulen mit ca. 2195 Schülern  
2 Hauptschulen mit ca. 746 Schülern  
2 Realschulen mit ca. 1090 Schülern  
3 Gymnasien mit ca. 2038 Schülern  
1 Gesamtschule mit ca. 1350 Schülern  
1 Förderschule mit ca. 217 Schülern

Somit werden in der Stadt Velbert z. Zt. **7636** Schüler an den allgemeinbildenden Schulen beschult.

Die zukünftig angedachte neue Sekundarschule umfasst die Jahrgänge fünf bis zehn, und sie ist mindestens dreizügig. Für die Errichtung sind mindestens 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse erforderlich. Die Sekundarschule bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor. Der Unterricht bietet von Anfang an auch gymnasiale Standards. Die zweite Fremdsprache im sechsten Jahrgang wird fakultativ angeboten; ein weiteres Angebot für die zweite Fremdsprache wird, wie am Gymnasium und der Gesamtschule, ab Jahrgangsstufe acht eröffnet.

Die Sekundarschule verfügt über keine eigene Oberstufe, sie geht aber mindestens eine verbindliche Kooperation mit der Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs ein. Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung genau wissen, wo ihr Kind das Abitur machen kann.

Das neue Schulgesetz erleichtert die Errichtung von Gesamtschulen. Die erforderliche Mindestschülerzahl wurde von bislang 112 auf 100 Schülerinnen und Schüler gesenkt. Damit wird es für Kommunen zukünftig leichter, bei entsprechendem Bedarf eine Gesamtschule zu gründen.

Die Folgen für die Stadt Velbert wären, dass die Hauptschulen abgeschafft würden und die Realschulen, sich eine Kooperationschule suchen müsste, die eine Sekundarstufe II hätte.

In Monheim hat sich z.B. eine Hauptschule mit einem Gymnasium zusammengeschlossen.

Bei allen Überlegungen ist davon auszugehen, dass die Hauptschulen auslaufen und eine geeignete Schulform gefunden werden muss. Zurzeit ist weder die Stadt Velbert noch die Schulaufsicht bereit, eine Tendenz erkennen zu lassen.

Durch die Ereignisse im Landtag wird auch hier eine Prognose schwer. Nur solange in der Stadt so viele Schulgebäude leer stehen, die keiner anderen Nutzung zugeführt werden können, entstehen Kosten, die nicht absehbar sind.

Bei einer zügigen Entscheidung, die auch im Interesse der Schüler- und Lehrerschaft ist, könnte man eine große Bereitschaft erkennen! Nur, die „abwartende Haltung“ aller beteiligten Stellen, führt weiter zu Verunsicherung und Kosten!

Velbert, 28.03.2012  
Frank Benesch

## **Unter anderem darum sind wir von der UVB unabhängig jeglicher politischer Richtung**

Trotz aller Proteste genehmigen sich unsere Landtagsabgeordneten eine Diätenerhöhung um 500 Euro. SPD, CDU und Grüne boxen die Erhöhung durch, der Rest ist zwar offiziell dagegen, lehnt aber den Mehrbetrag auf dem Konto nicht ab. Mein Vorschlag, wenn man dagegen ist, sollte man den Betrag doch monatlich spenden, dass wäre glaubwürdig. Allein der Landeskasse kostet die unangemessene Aufstockung über eine Million Euro pro Jahr, Geld was anderorts sicher vernünftiger ausgegeben werden könnte. Wer bis jetzt schon ohne Erhöhung 10.226,-- Euro monatlich bekommt, sollte sich doch mal Gedanken machen, was normale Arbeitnehmer im Monat verdienen und wie deren Altersversorgung aussieht. Wer schon immer der Ansicht war, dass Politiker nur ihre Selbstbedienung im Auge haben, sieht sich hier bestätigt.

Velbert, 14.02.2012  
Dirk aus dem Siepen  
Ratsmitglied UVB